

res sozialistischen Staates. Sie trägt in enger Zusammenarbeit mit Schriftstellern und Künstlern dazu bei, die Kultur bei der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft wirksam zu machen und den schöpferischen Einfluß der Arbeiterklasse auf die Literatur und Kunst zu verstärken. Mit der B. wird auch Einfluß auf die Verbesserung der Arbeitskultur genommen. Die Einstellung des werktätigen Menschen zur Arbeit wie auch die Gestaltung seiner Freizeit erfahren wesentliche Veränderungen. Die Bewegung der Brigaden geht stets davon aus, daß Arbeiten, Lernen und Leben eine Einheit sein müssen. Die Anerkennung als „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ist eine gesellschaftliche Wertschätzung beständiger, beispielgebender Leistungen des Kollektivs im sozialistischen Wettbewerb bei der Erreichung hoher Arbeitsergebnisse, eines hohen politischen, kulturellen und fachlichen Niveaus und der Einhaltung der Normen der sozialistischen Moral und Ethik. Die → *sozialistischen Kollektive* verteidigen vor verantwortlichen Wirtschaftsfunktionären die übernommenen Verpflichtungen und deren Erfüllung. Zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens erarbeiten und erfüllen die sozialistischen Kollektive Kultur- und Bildungspläne, die Bestandteil ihrer Wettbewerbs Verpflichtungen zum sozialistischen Arbeiten, Lernen und Leben sind. Der Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ wird an die Kollektive, die ihre Verpflichtungen zum sozialistischen Arbeiten, Lernen und Leben erfüllt haben, einmal verliehen. Diese hohe gesellschaftliche Wertschätzung ist jährlich erneut durch kontinuierliche Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu verteidigen. Nach

erfolgreicher Verteidigung über einen längeren Zeitraum - in der Regel fünf Jahre — wird die Anerkennung der Leistungen des Kollektivs und seiner Entwicklung besonders gewürdigt.

Bewußtheit: ist die Übereinstimmung der bewußt erstrebten Absichten und Ziele des gesellschaftlichen Handelns mit den objektiven Notwendigkeiten der gesellschaftlichen Gesamtentwicklung. B. bezeichnet die der → *Spontaneität* entgegengesetzte Qualität gesellschaftlichen Handelns, die durch die Kenntnis und Ausnutzung der gesellschaftlichen Gesetze und damit durch die Beherrschung des Lebensprozesses der Gesellschaft gekennzeichnet ist. Mit B. handeln die Menschen dann, wenn sie ihre bewußten Zwecke in Übereinstimmung mit den Gesetzen der gesellschaftlichen Entwicklung bestimmen und verwirklichen, wenn die von ihnen in Bewegung gesetzten Ursachen auch die von ihnen gewollten Wirkungen erzeugen, d. h., wenn sie ein richtiges Bewußtsein von ihrem eigenen gesellschaftlichen Lebensprozeß besitzen. Der Mensch kann als ein mit Bewußtsein begabtes Wesen nicht anders als über sein Bewußtsein praktisch tätig sein. Insofern ist jede menschliche Tätigkeit bewußt auf ein unmittelbares oder auch ferneres Ziel, auf einen bestimmten Gegenstand des Interesses gerichtet. Unter den gesellschaftlichen Bedingungen des Privateigentums an den Produktionsmitteln und der Klassenspaltung erzeugt die bewußte menschliche Tätigkeit aber über die unmittelbaren, bewußt angestrebten, im Kopf vorgeplanten Resultate hinaus Wirkungen im gesellschaftlichen Gesamtprozeß, die von den Handelnden weder bewußt gewollt